

Zum alten kommt ein neues Dörfli

Für die Müllheimer Grüneck liegen derzeit zwei neue Gestaltungspläne auf. Die neue Planung hat das Ziel, am Rande der historisch wertvollen Arbeitersiedlung Weberdörfli eine Überbauung mit 48 Wohnungen zu ermöglichen.

MATHIAS FREI

MÜLLHEIM. Dank eines neuen Gestaltungsplans in der Grüneck soll dort gebaut werden können. Auf dem vorhandenen Bauland könnten bis in drei Jahren 48 Wohnungen entstehen – in nächster Nähe zur Arbeitersiedlung Weberdörfli, die aus den 1850er-Jahren datiert. Das Land gehört dem Frauenfelder Immobilienunternehmen Canosa Management GmbH, das auch für das Bauprojekt verantwortlich zeichnet.

Dass die neue Planung nun bis 16. Oktober öffentlich aufliegt, brauchte aber seine Zeit. Denn oftmals prallen verschiedenartige Interessen aufeinander, wenn es um historisch wertvolle Bausubstanz geht. Während die kantonale Denkmalpflege um den Schutz der Bauten bemüht ist, wollen die Gemeinden das Bauland nutzen können.

National bedeutendes Ortsbild

Die Arbeitersiedlung in der Grüneck gilt als eine der ältesten ihrer Art in der Schweiz. Sie entstand im Zusammenhang mit der 1857 gegründeten Weberei. Das Ortsbild der Grüneck ist von der Denkmalpflege als von nationaler Bedeutung eingestuft und deshalb geschützt. Der bisherige Gestaltungsplan stammte von 1987 und umfasste die gesamte untere Grüneck. Schon zwei Jahre zuvor hatte die Gemeinde Müllheim für das Gebiet eine Dorfzone mit speziellen Schutzvorschriften erlassen.

Vor einem Jahr hatte die Gemeinde über ihr Vorhaben für eine neue Planung der unteren Grüneck informiert. Damals gab bei den Grundeigentümern und



Der Blick von Nordosten: Diese Visualisierung zeigt die Überbauung «Untere Grüneck».

Bild: pd

Anstössern vor allem der erwartete Mehrverkehr durch eine Überbauung zu reden.

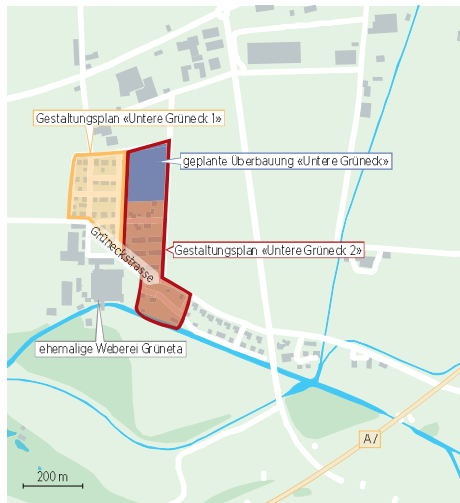
Aus einem werden zwei Pläne

«Mit dem bisherigen Gestaltungsplan ist heutzutage keine zeitgemässe Nutzung und Bebauung möglich», erklärt Müllheims Gemeindegemeinder Paul Pfister den Hintergrund für die neue Planung. Der 1987er-Plan soll nun aufgehoben und das Gebiet auf zwei Gestaltungspläne aufgeteilt werden. Laut Planungsbericht «steht beim westlichen Teil I der Schutz der Baustruktur der historischen Arbeitersiedlung im Vordergrund, während im östlichen Teil II insbesondere die Rechtssicherheit für die bestehende Bebauung geschaffen und die Rahmenbedingungen für das noch unbebaute Entwicklungsgebiet festgelegt werden».

Bei einer Überbauung soll laut Planungsbericht das «Verwachsen von Altem und Neuem» vermieden werden. Denn dies könne das «Erscheinungsbild und den Charakter der historischen Siedlung verwässern» – was nicht erwünscht sei.

Ersatz für Gestaltungsplan von 1987

Die Untere Grüneck liegt im Südwesten des Müllheimer Gemeindegebiets. Derzeit liegen die Gestaltungspläne «Untere Grüneck 1» und «Untere Grüneck 2» öffentlich auf. Sie sollen die bisherige Planung von 1987 ersetzen.



Quelle: Bundesamt für Landestopographie, Karte: sgt

Die Pläne der Canosa Management GmbH sehen nun ein Projekt mit sieben Mehrfamilienhäusern vor, vier dreigeschossige und drei viergeschossige. Darin sollen laut Firmeninhaber Juan Canosa 48 Wohnungen mit 3,5 bis 5,5 Zimmer pro Wohnung entstehen. Es seien grösstenteils Mietwohnungen geplant, sagt Canosa. «Denn dafür gibt es in Müllheim grossen Bedarf.» Es sei aber auch möglich, ein komplettes Mehrfamilienhaus zu kaufen. Zur Überbauung gehört auch eine Tiefgarage mit 100 Einstellplätzen.

25 Millionen zu verbauen

Anfang 2015 soll die Baubewilligung vorliegen. So könnte der Bau im Sommer des gleichen Jahres starten und im Sommer 2017 fertiggestellt sein. Juan Canosa rechnet mit Erstellungskosten von 25 Millionen Franken.

Canosa zählt sich zu den aktivsten Thurgauer Immobilienleuten. Die Firma ist ein Totalunternehmen, das die Architekturplanung, die Bauleitung und dann auch die Vermarktung der Wohnbauten selber macht.



Juan Canosa
Inhaber
Canosa Management GmbH

Abwasser kennt keine Kantonsgrenzen

Ab Mitte 2016 soll das Uesslinger Abwasser unter der Thur durch in den Kanton Zürich fließen. Gestern ging der Spatenstich für die Erweiterung der Kläranlage Ellikon an der Thur über die Bühne. Frauenfeld und Gachnang sind auch am Projekt beteiligt.

MATHIAS FREI

ELLIKON. Frauenfeld und Gachnang leiten einen Teil ihres Abwassers schon seit 1974 über die Kantonsgrenze nach Ellikon an der Thur. Mit dem gestrigen Spatenstich für die Erweiterung der Elliker Kläranlage rückt nun auch für Uesslingen-Buch der Anschluss an den Zürcher Zweckverband in greifbare Nähe.

ARA Ellikon überlastet

Auf beiden Seiten der Thur musste in Sachen Abwasser etwas passieren. Die 1994 eröffnete Abwasserreinigungsanlage von Uesslingen-Buch ist sanierungsbedürftig. Die Elliker ARA wiederum benötigt dringend einen Kapazitätsausbau. Im Eröffnungsjahr der Uesslinger ARA wurde Ellikon letztmals erweitert – auf eine Kapazität von 7200 Einwohnern. Mittlerweile leiten aber fast 3000 Personen mehr ihr Abwasser in die Zürcher Thurthal-

Gemeinde. 2010 fiel der Entscheid, die ARA Ellikon auszubauen. Das Bauprojekt, welches nun realisiert wird, ist mit 9,6 Millionen Franken budgetiert. 2011 konnte Uesslingen-Buch für einen Zusammenschluss gewonnen werden. Die Uesslinger sprachen vergangenes Jahr einen Kredit über 1,24 Millionen Franken für den baulichen Anschluss an Ellikon.

Anfangs 2016 startet der Bau einer Leitung unter der Thur durch. Mitte desselben Jahres will Uesslingen an Elliker Abwassernetz gehen. Die Sanierung der Uesslinger ARA wäre zwar günstiger gekommen. Durch den Anschluss an Ellikon sinken aber die jährlichen Betriebskosten für Uesslingen von fast 100 000 Franken auf 32 000 Franken.

Weiteres Geld aus dem Thurgau

Der Frauenfelder Anteil am Elliker Bauprojekt beträgt eine



Bild: Mathias Frei

Betriebskommissionspräsident Andy Karrer mit den Thurgauer Kommissionsmitgliedern Kurt Bader (Gachnang), Willy Hohl (Uesslingen-Buch) und Bernhard Scheiwiler (Frauenfeld).

halbe Million Franken. Das Stadtaussenquartier Erzenholz-Horgenbach leitet nach Ellikon ab. Gachnang zahlt eine knappe Million. Die Gachnanger Ortsteile Kefikon, Bethelhausen und Strass sind bei der Elliker ARA

angehängt. «Es ist zweckmässiger, dass Uesslingen nun auch bei uns dabei ist», erklärt der Elliker ARA-Betriebskommissionspräsident Andy Karrer. So könne die Anlage in Ellikon auf den neuen Stand gebracht wer-

den. Es gebe, wie Karrer sagt, zwar Spektakuläreres als ein ARA-Spatenstich. Mit dem Kapazitätsausbau könne aber für kommende Generationen eine nachhaltige Verbesserung der Lebensqualität erreicht werden. Gemäss Entwicklungsstudien aller beteiligten Gemeinden soll die Erweiterung für 14 000 Einwohner und bis ins Jahr 2030 reichen.

Neu mit sieben Gemeinden

«Abwasser hält sich nicht an Gemeinde- oder Kantonsgrenzen, sondern unterliegt nur den Gesetzen der Physik und Hydrologie», sagt Karrer. Deshalb mache ein derartiger kantonsübergreifender Zweckverband auf jeden Fall Sinn.

Ennet der Kantonsgrenze sind die Zürcher Gemeinden Bertschikon-Wiesendangen, Dinhard, Ellikon und Rickenbach am Kläranlageverband Ellikon an der Thur beteiligt.

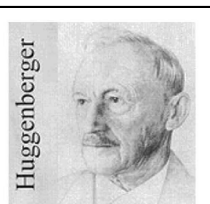
Genusshandwerk zum Degustieren

HERDERN. Das Schloss Herdern präsentiert heute Eigenprodukte aus den Bereichen Genuss, Wein und Design. Von 11 bis 16 Uhr laden die Genusshandwerker zur Degustation und Ausstellung ein – von den bekannten Curry-Zucchetti über Erdbeerkonfitüre und Wohnaccessoires bis zu einer Weinneuheit, nämlich der Assemblage «Zweiklang». (red.)

AGENDA

- HEUTE**
DIENSENHOFEN
Samstagstanz, Live-Musik Charlie, 20.00, Dancing Riverside
ESCHENZ
Brockenstube, 13.30–16.00, Postkeller und altes Spritzenhaus
FRAUENFELD
Hohmarkt, 8.00–16.00, Burstelpark
Historische Militaria-Sammlerbörse, 9.00–16.00, Festhalle Rüegerholz
Modellauto- und Modelleisenbahnbörse, 10.00–15.00, Casino
Oktoberfest, mit Sepp Mattschweiger's Quintett Juchee, 17.00–23.00, Grosse Allmend
MAMMERN
Orgelvesper mit Mathias Blumer – Werke von Balbastre, Martini, Agrell, Ruppe u.a., 17.00–17.30, Klinik Schloss, Schlosskapelle
SCHAFFHAUSEN
Altstadtführung, 14.00–15.15, Treffpunkt: Tourist Office, Herrenacker 15
Eisdisco, mit DJ Penpa, 19.00–22.00, KSS Kunstseilbahn
Bravo-Hits-Party Vol. 5, Knight-ridge Soundsystem & Ibrahim Bassiv, 22.00, Kammgang
STECKBORN
Vergiligt – verjuchzet – verzapft, gesungenes und gejedeltes Schweizer Musikgut mit Christine Lauterburg, Tanja Kummer und Dide Marfurt, 20.00, Turmhof
STEIN AM RHEIN
Litera und Musica, «Vom Wein und anderen – Geistern», mit dem Klinghoff-Duo und Jörg Wenzler, Reization, 20.00, Kunstschür, Espiweg 8
MORGEN
FRAUENFELD
Family Sunday, Indoor-Spielplatz mit Trampolin, Ringen, Kletterwand u. a., 13.00–17.00, Turnfabrik, Hummelstrasse 16A
WARTH
Kunst und Kloster, Führung im Kunst- und Ittinger Museum, 15.00, Kartause Ittingen

Anzeige



Der Marktgang (Fortsetzung)

Es dauerte nicht lange, so war der Vater mit dem Verkäufer des Tieres, einem wirtkargen, hadischen Bauerlein, das aus einer schwarzen Hügelpolizist Stinkbalken rauchte, bis auf einen Napoleon um den Preis einig. «Wir lassen das Tierlein nicht fahren, liestere er mir verstehen zu, eschon dem brüder Pressmal zueh und weil es mit unsam Biss zusammen in in Paar gibt, wie gemalt». Im gleichen Augenblick stellte er sich zu meiner Verwunderung, als ob er gar nichts dacht wissen wollte.
Er machte Meine, weiterzugehen und muckte nur noch so über die Aehsel hin: «Bist ein Stierli, das mit Not sieben Zoll mehr als fünf Schuh Gürt hat, wären einanderartig und ein halbes Napoleon allweg mehr als genug gewesen». Da klang es plötzlich hinter uns wie aus der Wüste: «Wenn Ihr fügen wollt, so fütz doch wenigstens nach wie's da herum der Bruch ist. Wenn dieser Stier ein Hartbeiz weniger ausst als sechs Schuh, will ich mich unge-spitzt in den Boden hinhinschlagen lassen.»

Es war der Jüngler, ein bekannter Zuercher, der unbefremt seinen Satz zu unserm Handel geben zu müssen glaubte.
http://www.afred-huggenberger-gesellschaft.ch/texts/kurz_press.pdf